

## Pädagogisches Konzept – Ganztagsschule

Schule braucht Veränderung, die unsere Schülerinnen und Schüler fit für das 21. Jahrhundert machen soll.

Veränderungen in Familie und Beruf stellen die Schule vor neue Aufgaben. Wir nehmen diese Herausforderung an. Gemeinsam mit den Eltern und anderen Institutionen wollen wir das Selbstbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler stärken und ihre Chancen für ihre Zukunft verbessern.

*Miteinander leben meint:*

### Schülerinnen und Schüler müssen verstärkt Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Bindungsfähigkeit lernen und trainieren.

Kinder führen heute oft ein Leben aus zweiter Hand. Viele Erfahrungen machen sie nicht mehr selbst, sondern via Bildschirm. Der Bezug zur Realität wird dadurch erschwert. Auch eröffnen die Medien scheinbar unbegrenzte Konsummöglichkeiten und erzeugen damit enorme Konsumwünsche. Kinder müssen heute lernen, zwischen Visionen, Fiktionen und der Realität zu unterscheiden und Frustrationen auszuhalten.

#### **Unsere Schule will ihnen Wege zum bewussten, kritischen Umgang mit den Medien zeigen.**

Problematisch ist auch, dass das Medium Fernsehen keinen Dialog zulässt. Da zudem immer mehr Schülerinnen und Schüler wenig oder keine Geschwister haben und viele nachmittags alleine sind, nehmen die Möglichkeiten, Kommunikation zu erlernen und einzuüben insgesamt ab.

#### **Die Ganztagsschule bietet vielfältige Möglichkeiten für Gespräche und den positiven Umgang miteinander.**

Allgemein bekannt ist die Tatsache, dass Familiensituationen sich heute sehr stark verändern und die neuen Formen der Patchworkfamilien auch Probleme und mit sich bringen. Kinder erleben Trennungen der Eltern viel häufiger und natürlich sehr intensiv und müssen dadurch häufig starke innere und äußere Konflikte durchleben und verarbeiten. Sie erleben Bindungen als nicht dauerhaft und sollen dennoch bindungsfähig werden.

**Wir wollen Schülerinnen und Schüler mit verlässlichen Bindungen begleiten und ihre Teambereitschaft und Sozialkompetenz stärken.**

*Miteinander lernen meint:*

**Schülerinnen und Schüler sollen lernen, selbstständig zu arbeiten. Sie sollen Verantwortung übernehmen können für sich und andere. Sie sollen neugierig auf die Welt zugehen und Fragen stellen.**

Eine große Zahl der Kinder wird in Kindheit und Jugend von Erwachsenen organisiert und gemanagt. Diesen überbehüteten Kindern stehen dann auch viele Kinder aus einem so genannten Erziehungsvakuum gegenüber.

All diese unterschiedlichen Kinder sollen einmal selbstständig, teamorientiert und sozialkompetent handeln. Auch die Wirtschaft legt gerade auf diese Fähigkeiten zunehmend Wert. Sozialisation findet heute oft in Inselwelten statt. Schule ist eine dieser Inseln neben dem Fußballverein, dem Jugendtreff usw. Und auf jeder dieser Inseln gibt es Erwachsene, die für die Kinder planen, handeln und entscheiden.

**Wir müssen Kinder und Jugendliche zur Verantwortung heranziehen, ihnen Mut zur Eigeninitiative machen und sie in ihrer Selbstständigkeit stärken. Wir müssen dafür Raum und Zeit bieten, dass diese Fähigkeiten ausprobiert und weiterentwickelt werden können.**

Die Wissensmenge nimmt heute so rasend schnell zu, dass es in Zukunft immer wichtiger wird, zu wissen, wo man welche Information einholen kann. Außerdem wird man im Berufsleben gezwungen sein, sich regelmäßig und selbstständig fortzubilden.

**Wir wollen ihnen Fähigkeiten vermitteln, sich aktualisiertes Wissen anzueignen und ihre Urteilskraft zu stärken.**

*Menschen stärken meint:*

**Schülerinnen und Schüler sollen ihre Schwächen und Stärken erfahren und lernen, diese zu akzeptieren und mit ihnen umzugehen. Sie sollen in jeder Hinsicht tolerant und flexibel bleiben oder werden.**

Kinder haben immer weniger Chancen, Primärerfahrungen zu sammeln. Oft fehlt es ihnen an intellektueller Stimulation. Dadurch wird der Weg zur realistischen Selbsteinschätzung erschwert.

**Unsere Aufgabe ist es, ihnen über das Erkennen ihrer Schwächen und Stärken zu einer ausgewogenen Persönlichkeitsentwicklung zu verhelfen.**

Kinder leben heute mit einer bedrohten Zukunft. Sie erleben u.a.:

- Umweltzerstörung
- Kriege
- Arbeitslosigkeit
- Gewalt in der Familie und in der Gesellschaft.

Einige verzweifeln daran und werden aggressiv oder geben die Hoffnung auf ein erfülltes Leben auf.

**Wir wollen ihnen Wege aufzeigen, ein Leben in der Realität zu führen.**

An unserer Schule leben Schülerinnen und Schüler aus verschiedensten Ländern und Kulturkreisen mit unterschiedlichen religiösen und sozialen Hintergründen. Das kann auch zu Konflikten führen.

**Die Ganztagschule ist ein Lebensraum, in dem Strategien zur Konfliktbewältigung entwickelt werden können.**

**Resümee:**

Kindheit und Jugend haben sich verändert. Die Arbeits- und Berufswelt hat sich verändert. Die Gesellschaft hat sich verändert. Damit haben sich auch die Aufgaben der Schule und des Lehrers verändert. Schülerinnen und Schüler brauchen heute mehr als nur Unterricht, sondern vielmehr muss Schule neben der Vermittlung von Grundwissen und Grundfertigkeiten auch helfen:

- Mit sinnvollen Freizeitangeboten dem Medienkonsum zu begegnen
- Brücken zwischen den Inseln zu bauen, indem sie sich Partner in die Schule holt
- Verlässliche Bindungen aufzubauen
- Eigenverantwortlichkeit und gestalterische Grundlagen zu entdecken und zu entwickeln
- Handwerkliche und gestalterische Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen
- Selbstständiges Arbeiten zu lernen
- Das Selbstwertgefühl zu stärken und damit dem Konsumzwang, dem Drogenkonsum und der Gewaltbereitschaft entgegenzuwirken

In so einer Schule werden alle mehr Zeit füreinander haben und sich damit viel wohler fühlen.

In einer Ganztageschule werden sich ganz neue Möglichkeiten auftun.

# Umsetzungen an der Oberschule Bad Harzburg

## Zielsetzungen für die Oberschule Bad Harzburg

- Die Schule wird einen Rahmen schaffen, in dem die Defizite der Schülerinnen und Schüler aufgefangen werden können.
- Innerhalb des Nachmittagsangebotes können Freizeitmöglichkeiten bereitgehalten werden, die den Schülerinnen und Schülern sonst verschlossen blieben.
- Die Schule wird zum Lebensraum, in dem soziale Verhaltensweisen mehr als bisher gelernt werden.
- Schülerinnen und Schüler mit Leistungsdefiziten werden besser unterstützt.
- Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden intensiv gefordert.

Schüler der Jahrgänge 5 – 8 nehmen verbindlich mindestens einmal wöchentlich an einem selbstgewählten Angebot teil, an einem weiteren Nachmittag findet Förder-/Forderunterricht und Hausaufgabenhilfe statt. Für die Schüler der Jahrgänge 9 und 10 gibt es freiwillige Angebote.

Die Ausgestaltung des Nachmittagsangebotes unterstützt das pädagogische Gesamtkonzept insbesondere in den Bereichen

- Fördern und Fordern,
- Betreuungs- und Ausgleichsangebote, sowie
- Vermittlung sozialer Kompetenzen und Berufsorientierung.

Der Nachmittagsbereich beginnt mit der Mittagspause von 13.15 – 13.45 Uhr.

In dieser Zeit haben die Schüler die Möglichkeit, in der Cafeteria ein schmackhaftes und kostengünstiges Mittagessen einzunehmen. Dabei wird auf eine vitamin- und abwechslungsreiche, für Schüler attraktive Kost geachtet.

Von 13.45 bis 15.15 Uhr gibt es von Montag bis Freitag sowohl jahrgangsspezifische als auch jahrgangsübergreifende Angebote, in denen alle o.a. Bereiche abgedeckt werden. Die Schüler melden sich jeweils für ein Schuljahr verbindlich an. Förder- bzw. Forderkurse werden nach individuellen Erfordernissen eingerichtet.

## **Besondere Bausteine der Umsetzung**

### **Fördermaßnahmen**

Unser pädagogisches Konzept orientiert sich an folgendem Leitziel:

„Individuelle Förderung und Eröffnen von Lernchancen durch eine Pädagogik der Vielfalt, die konsequent die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen berücksichtigt, wie zum Beispiel Begabung, Lernhaltung, die Lernumgebung im Elternhaus und Vorwissen aus der Lebenswelt.“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Ein Teil des Kollegiums hat sich intensiv im Bereich Fördern und Fordern im Deutsch- und Mathematikunterricht fortgebildet und entsprechende Fördermaterialien erstellt, die im Förderunterricht in Kleingruppen eingesetzt werden. Kinder mit Migrationshintergrund und geringen bzw. keinen Deutschkenntnissen werden ebenfalls gefördert.

Die Hausaufgabenhilfe von Montag bis Donnerstag dient ebenfalls der Unterstützung aller Schülerinnen und Schüler, die besondere Hilfe benötigen.

### **Gewaltprävention**

Häufig erleben wir in der Schule Situationen, in denen die Schülerinnen und Schüler Aggressionen zeigen und diese auch in Form von Gewalt ausleben wollen. Körperliche und verbale Gewalt gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern, aber auch Gewalt gegen Mobiliar treten auf.

Dem wirken wir mit einem breit gefächerten Präventionspaket entgegen und holen uns Unterstützung von verschiedenen Kooperationspartnern wie z.B. der Polizei Goslar und der TSG Bad Harzburg.

Im Nachmittagsbereich bieten hier vor allem die sportlichen Angebote sowie Konzentrationstraining und Entspannungstechniken Möglichkeiten zum Abbau von Aggressionen.

Weiterhin stehen viele kreative Angebote zur Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit zur Auswahl bereit.

Schule ohne Rassismus wird in einer Schülergruppe am Nachmittag als Thema bearbeitet und für unsere Situation aufbereitet.

## Umweltschule und Nachhaltigkeit

Die Oberschule Bad Harzburg nimmt als Nachfolger der Hauptschule ebenfalls am Wettbewerb „Umweltschulen in Europa“ teil und will den Titel ebenfalls wieder verliehen bekommen. Mit Arbeitsgemeinschaften in Kooperation mit dem Jugendtreff zur Thematik Ökologie und der Schulhof- AG nimmt der Bereich Umwelterziehung einen hohen Stellenwert ein.

Die Schülerfirmen „Gesunde Ernährung – Pausenfrühstück“ und „Verkauf von Büromaterial“ nehmen am BLK-Programm Transfer 21 „Nachhaltige Schülerfirmen“ teil und gestalten somit das Schulleben attraktiv.

*„Wie weit wir im Leben kommen, hängt davon ab, wie sensibel wir mit den Jungen umgehen, wie mitfühlend mit den Alten, wie verständnisvoll mit den Ehrgeizigen und wie tolerant mit den Schwachen und Starken. Denn irgendwann gehören wir alle einmal zu ihnen.“*

George Washington Carver

Redaktionsgruppe: Arbeitsgruppe Ganztagskonzept der OBS im Oktober 2013